

genetisch entstehen, also daß auch hier das Ei als Tochterzelle zur Mutterzelle regenerirt wird. Mit dieser letzten Beobachtung stimmen, wie ich finde, auch zahlreiche Abbildungen verschiedener Forscher überein. Die Regeneration der Eizelle zur Mutterzelle und ihre weitere Entwicklung ist von hoher Bedeutung, denn ich kann mir mit Hilfe dieser auch die Entstehung des Mesoderms auf das Sicherste erklären. Es entstehen nämlich gleich nach der Bildung des Ecto- und Entoderms im übrig gebliebenen zwischen denselben liegendem Protoplasma endogene Zellen, die später das Mesoderm zusammensetzen. Dieses ist also weder ectodermalen, noch entodermalen, sondern rein endogenetischen Ursprungs.

Krakau, den 10. Februar 1883.

2. Antwort auf Herrn Dr. Blanchard's Notiz¹ über das Cyanein.

Von C. Fr. W. Krukenberg in Würzburg.

Durch meine Abhandlung über das Cyanein, den blauen Farbstoff von *Rhizostoma Cuvieri* wird Herr Dr. Blanchard veranlaßt, eine kleine Reihe eigener Beobachtungen mitzutheilen, welche er zwar selbst als noch zu unvollständige betrachten zu müssen glaubt. Er hebt aber einige Differenzpunkte zwischen seinen Befunden und den meinigen hervor, deren Ausgleich er statt meiner zwar selbst leicht hätte besorgen können oder die auch für ihn kaum bestehen würden, wenn er meine Arbeit genau gelesen.

Blanchard fand, daß Essigsäure ohne Einfluß auf die Farbe seiner Cyaneinlösung blieb, und sagt, daß dagegen ich durch Essigsäure eine Verfärbung in's Rothe und eine Fällung des Pigmentes beobachtet hätte. Ausdrücklich heißt es aber in meiner Abhandlung² auf p. 66, daß die Röthung nur nach starkem Säurezusatz eintritt, und daß in schwach essigsäuren Flüssigkeiten der Farbstoff in Lösung bleibt, ist auf p. 67 und unter Fig. 1 bei 6 auf p. 68 von mir klar beschrieben.

Zufällig befanden sich noch reichlichere Mengen der getrockneten blauen Schirmränder von *Rhizostoma* in meinem Besitze als ich von Blanchard's Notiz Kunde erhielt, und ich konnte somit nicht nur meine Angaben über die Einwirkung der Essigsäure auf das Cyanein, sondern auch die des Ammoniaks und der Wärme einer Nachprüfung unterwerfen. Auch für das Ammoniak erwiesen sich meine früher mit-

¹ Vgl. Zool. Anzeiger. 6. Jahrg. No. 131. p. 67—69.

² Über das Cyanein u. Asterocyanin. Vgl.-physiol. Studien. 2. Reihe, 3. Abth. 1882. p. 62—69.

getheilten Beobachtungen als durchaus richtig, denn daß das Pigment durch dasselbe mit unveränderter Farbe gefällt wird, wie Blanchard gefunden haben will, vermag ich nicht zu bestätigen. — An schwach gefärbten Lösungen beginnt die Verfärbung allerdings schon nahezu bei 50° C. Wie ich unter Angabe des spectroscopischen Verhaltens gleichfalls schon früher mitgetheilt habe, erscheint aber in concentrirteren Cyaneinlösungen die Purpurfärbung erst bei einer höheren Temperatur.

Von Werth für mich sind Blanchard's Bestätigungen folgender meiner Angaben: 1) daß die durch Hitze zerstörte Blaufärbung beim Abkühlen nicht zurückkehrt, und 2) daß auch das Spectrum des blauen Farbstoffes von *Rhizostoma Cuvieri* aus dem atlantischen Ocean drei Absorptionsbänder characterisiren. Hiernach ist es für mich mehr als wahrscheinlich, daß die atlantischen Rhizostomen denselben Farbstoffkörper enthalten, welchen ich aus dem *Rhizostoma Cuvieri* der Adria zuerst abgeschieden und als Cyanein bekannt gegeben habe.

Würzburg, den 16. Februar 1883.

3. Die Amphibien und Reptilien Griechenlands.

Berichtigungen.

Von Dr. J. v. Bedriaga in Nizza.

Mein Zweck bei der Veröffentlichung der hier folgenden Zeilen ist die Berichtigung einiger irrthümlicher Angaben, deren ich mich in meiner Arbeit über die Kriechthiere Griechenlands schuldig gemacht habe und auf welche ich durch die Herren F. Lataste, E. Schreiber und A. Strauch aufmerksam gemacht worden bin.

Die im *Bullet. de la Soc. Impér. d. nat. de Moscou* 1881, No. 3, p. 88 als *Lacerta taurica* beschriebene Eidechse stellt eine andere Art vor und zwar höchst wahrscheinlich die *peloponnesiaca* Bibron-Bory de St. Vincent (*Expéd. scient. de Morée* III, p. 66), welche bekanntlich von keinem meiner Vorgänger als selbständige Species anerkannt, sondern in die Synonymie der *taurica* Pall. oder gar der *muralis* Laur. versetzt worden ist. So haben z. B. Duméril und Bibron auf p. 225 ihrer *Erpétologie générale* T. V. die Bibron-Bory de St. Vincent'sche *peloponnesiaca* als Synonym von *taurica* Pall. angegeben, um später (auf p. 228 des nämlichen Werkes; vgl. die Anmerkung) erstere in die Synonymie der *muralis* zu versetzen. De Betta, Schreiber u. A. haben gleichfalls die *peloponnesiaca* als gleichbedeutend mit der taurischen *Lacerta* erklärt. Dieser Umstand sowohl als auch derjenige, daß mir damals keine echte *taurica* zum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Krukenberg Carl Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [2. Antwort auf Herrn Dr. Blanchard's Notiz über das Cyanein 215-216](#)